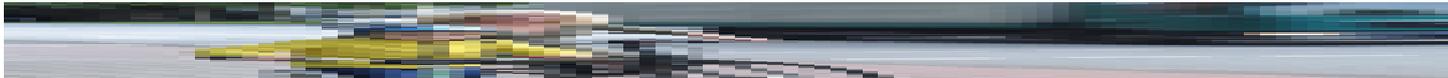


Acht Regeln Was Kinder können müssen, die allein mit dem Fahrrad zur Schule fahren

- Von
- Jasmin Krsteski
- 30.08.17, 13:39 Uhr
-
- [email](#)
- [facebook](#)
- [twitter](#)
- [Messenger](#)



Bevor ein Kind alleine zur Schule radelt, sollte es die Strecke mehrfach mit einem Erwachsenen gefahren sein.

Foto:

Peter Rakoczy

Alleine mit dem Rad zur Schule fahren zu dürfen macht Kinder stolz und selbstständig. Auch für viele Eltern ist es eine große Erleichterung, wenn ihr Kind nicht mehr mit dem Auto zur Schule gefahren werden muss. Allerdings bereitet es ihnen auch neue Sorgen, denn schon für Erwachsene ist Radfahren in der Stadt mit Gefahren verbunden. Fahranfänger haben es noch schwerer. Auch, weil sie im morgendlichen Verkehr noch leichter übersehen werden.

Zum Schulstart gibt Radfahrlehrerin Anke Prinz deshalb Tipps, wie Kinder fit gemacht werden können für den Schulweg mit dem Fahrrad. Sie erklärt, worauf Eltern und Kinder im Straßenverkehr achten sollten.

Die richtige Ausrüstung

„Ein Fahrradhelm, der nicht richtig sitzt, ist gefährlicher als kein Fahrradhelm“, warnt Anke Prinz. Der Kinnriemen muss dicht am Kinn sitzen. Am besten mit dem Kopf hin- und herwackeln und schauen, ob der Helm fest sitzt.



Die Ausrüstung

Foto:

Peter Rakoczy

Auch das Fahrrad muss verkehrssicher sein. „Ich sehe häufig Kinder mit den tollsten Helmen, aber die Räder sind nicht in Ordnung. Dabei sollte man bedenken: Der Helm kann beim Unfall schützen, aber nicht vor einem Unfall.“ Da Kinderräder leider in der Regel keine Lampen haben, empfehlen sich batteriebetriebene Lichter, die am Rad angebracht werden können. Ebenfalls wichtig für Herbst und Winter: Helle Kleidung. „Gesehen zu werden ist beim Radfahren das Allerwichtigste“, sagt Anke Prinz.

Kenne deine Strecke

Bevor das Kind alleine zur Schule fahren darf, sollte es die Strecke mindestens vier Mal gemeinsam

mit einem Erwachsenen gefahren sein. Begleitpersonen über 16 Jahre dürfen neuerdings gemeinsam mit dem Kind auf dem Bürgersteig fahren – selbstverständlich unter Rücksichtnahme auf Fußgänger.



Kenne deine Strecke

Foto:

Peter Rakoczy

Das Kind muss bis zum achten und darf noch bis einschließlich dem zehnten Lebensjahr auf dem Bürgersteig fahren. Mutter oder Vater sollten immer hinter dem Kind herfahren, um es zu kontrollieren, auf Gefahrenpunkte aufmerksam zu machen und Verkehrsschilder zu erklären. Dazu müssen sie sich natürlich selbst auskennen: „Vielen Erwachsenen ist selbst nicht klar, wo die Gefahrenpunkte eigentlich sind“, sagt Anke Prinz.

Blickkontakt mit dem Autofahrer

Immer wieder passieren Unfälle, wenn Autos rechts abbiegen und dabei nicht auf Fahrradfahrer achten. Deshalb sollte dem Kind eingebläut werden: Auch wenn ich es laut Verkehrszeichen nicht muss: An Straßen und vor Ausfahrten immer stehen bleiben und schauen, ob ein Auto kommt.

Erst wenn Blickkontakt mit dem Fahrer hergestellt ist, darf das Kind fahren. „Denn nur dann kann ich sicher sein, dass der Autofahrer mich auch gesehen hat“, warnt die Radfahrlehrerin. In dem Zusammenhang ist es auch wichtig, mit den Kindern den Schulterblick zu üben, damit das Kind während der Fahrt schauen kann, was hinter ihm passiert. Für Kinder ist das nämlich auch motorisch eine Herausforderung.



Hat der mich auch gesehen?

Foto:

Peter Rakoczy

Abstand zu parkenden Autos

Zu parkenden Autos sollte generell ein Abstand von 80 Zentimetern eingehalten werden. Kinder sollten sich der Gefahr bewusst sein, dass die Tür eines parkenden Autos jederzeit aufgerissen werden kann. Anke Prinz rät zu einem Blick in den Seitenspiegel des Wagens, um zu prüfen, ob jemand drin sitzt, der womöglich aussteigen möchte.



Achtung vor parkenden Autos

Foto:

Peter Rakoczy

Toten Winkel beachten

Hält ein größerer Wagen oder LKW an einer Ampel muss das Kind wissen: Ich muss damit rechnen, dass mich der Fahrer nicht sieht und bleibe solange stehen, bis er weggefahren ist.



Bevor ein Kind alleine zur Schule radelt, sollte es die Strecke mehrfach mit einem Erwachsenen gefahren sein.

Foto:

Peter Rakoczy

Handzeichen üben

Wer nach rechts fährt, streckt den rechten Arm aus, wer nach links fährt, den linken. Hört sich einfach an, für Kinder ist das Fahren mit einer Hand jedoch nicht ganz einfach und sollte deshalb vorher geübt werden. Anke Prinz führt ihre Schüler langsam daran heran: Während der Fahrt sollen die Kinder immer abwechselnd kurz die rechte und die linke Hand vom Lenker wegnehmen. So bekommen sie mehr Sicherheit und schaffen es bald auch, während der Fahrt einen Arm auszustrecken.



Handzeichen üben

Foto:

Peter Rakoczy

Verkehrsregeln kennen

Dass es beim Stoppschild anhalten muss, sollte ein Kind natürlich wissen. „Wichtig dabei ist aber auch, dass es den Fuß dabei auch auf den Boden setzt“, sagt Anke Prinz. „Das möchte die Polizei sehen.“ Gut zu wissen: Bereits Jugendliche ab 12 Jahren können Punkte in Flensburg sammeln. Auch die anderen Verkehrsschilder sollten vor der Fahrt noch einmal gemeinsam angeschaut und eingeübt werden. Auch, dass es nicht in die falsche Richtung auf dem Radweg fahren darf, muss dem Kind klar sein.



Verkehrsschilder erklären

Foto:

Peter Rakoczy

Anfahren und Bremsen üben

Beim Anfahren ist es wichtig, dass das Kind sich mehrmals mit einem Bein abstößt und so genügend Anlauf nimmt, bevor es sich hinsetzt und losfährt. Wer direkt aufsteigt und versucht loszufahren, eiert rum und droht, umzufallen oder ist anderen im Weg.



Richtig bremsen, nicht abspringen

Foto:

Peter Rakoczy

Beim Bremsen ist es wichtig, nicht einfach abzuspringen. Gerade vor Ampeln gilt: Erst richtig bremsen, dann absteigen. Zum Bremsen üben eignen sich auch Hütchen, die das Ziel markieren, bis zu dem gestoppt werden muss.

Ab wann dürfen Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren?

Eine rechtliche Regelung gibt es nicht. Viele Schulen empfehlen, Kinder nicht vor der Radfahrprüfung in der dritten oder vierten Klasse alleine fahren zu lassen. Verbieten dürfen es Schulen Eltern jedoch nicht, ihre Kinder schon vorher mit dem Rad fahren zu lassen.

Radfahrerschule Anke Prinz



Anke Prinz besitzt in Köln die Radfahrerschule Anke Prinz. Sie bietet Sicherheitstrainings für Erwachsene, Kinder und schulen an und übt auch gemeinsam mit Kindern und Eltern Schulwege ein und weist auf Gefahrenpunkte hin.

– Quelle: <http://www.ksta.de/28248222> ©2017